

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Von: "SVD" <svdmail@s-vd.de>

An: "SVD." <svdmail@s-vd.de>

Gesendet: 10.06.2014 17:47:08

Betreff: Fw: Newsletter Fuellmich 10.06.2014

(Hervorhebungen von mir)

(Weitere aktuelle Newsletter von RA Dr. Fuellmich auf unserer Seite s-vd.de herunterladbar!)

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Von: "Newsletter Fuellmich" <info@fuellmich.com>

An: webmaster@s-vd.de

Gesendet: 10.06.2014 08:50:40

Betreff: Newsletter Fuellmich 10.06.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

Newsletter-Themen im Überblick:

1. OLG Oldenburg entscheidet acht mal gegen die Deutsche Bank (WEG Oldenburg, Metjendorfer Landstr., CBS GmbH als Darlehensvermittlerin der DB)
2. **Weitere Meldungen:**

Jakob Augstein in Spiegel-online zur Vermögensvernichtung durch Minuszins der EZB

Die Europawahl zeigt, daß eine immer größer werdende Anzahl von Europäern sich von der intransparenten und undemokratisch handelnden Brüsseler Bürokratie nicht mehr länger vorführen lassen will. Es dürfte den allermeisten bei ihrer Wahl von mehr oder weniger extremen Parteien nicht um diese Parteien, sondern um einen Protest gegangen sein, und zwar nicht um einen Protest gegen Europa, sondern um einen Protest gegen vielleicht nicht alle (der EuGH macht einen guten Job), aber viele der EU-Institutionen, allen voran die EZB. Denn die macht unter ihrem Ex-Goldman-Sachs-Chef weiter wie gehabt, obwohl ihr Gelddrucken bislang das Gegenteil von dem bewirkt hat, was es bewirken sollte: Die Investitionen steigen nicht, die Arbeitslosigkeit in Südeuropa sinkt nicht, nur die Banken können weiter machen, was sie wollen und haben das viele ihnen geschenkte Geld benutzt, um die Börsen jenseits von Gut und Böse aufzublähen.

Der Preis, den die europäischen Steuerzahler zu entrichten haben werden, steigt immer weiter, und das Vermögen der Sparer wird nunmehr durch den gerade beschlossenen Negativzins noch gezielter vernichtet, als dies bislang schon unter Einsatz der Gelddruckmaschinen geschehen ist.

Aber längst nicht mehr alle sehen dabei tatenlos zu.

I. Das OLG Oldenburg hat nach einer der umfassendsten Beweisaufnahmen, die jemals im Zivilrecht stattgefunden haben, in den acht vom BGH am 05.06.12 zurückverwiesenen Rechtsstreiten am 05.06.2014 erneut festgestellt, daß die dort *von der DB betriebene Zwangsvollstreckungsmaßnahmen unzulässig sind.* Bislang liegen die schriftlichen Urteilsgründe noch nicht vor, so daß wir nur aus dem Inhalt der mündlichen Verhandlung wie auch aus acht Hinweisverfügungen vom 13.03.2013 entnehmen können, daß das OLG Oldenburg im Rahmen einer sogenannten „Gesamtschau“ des Verhaltens beider Parteien, und zwar auch und insbesondere des Verhaltens der Deutschen Bank, die unseren Mandanten treuwidriges Verhalten vorwirft, weil sie sich auf das geltende Recht berufen, festgestellt hat, daß die Deutsche Bank bei ihrer Berufung auf Treu und Glauben, um das geltende Recht zu umgehen, nicht schutzwürdig ist, weil

- - die Deutsche Bank das Gericht belogen hat betreffend den Zeitpunkt der Darlehensvertragsschlüsse und dabei zugehört hat, wie
- - die Darlehensnehmer betrogen wurden, um sie zur Hingabe einer umfassenden Vollmacht ausgerechnet an die Darlehensvermittlerin der Deutschen Bank und Erfinderin dieses Betrugsmodells und

- - obendrein beim eigentlichen Geschäftszweck dieser Betrugsmodelle mitmachte, nämlich bei dem im Wege des Vollmachtsmissbrauchs erfolgten Verschieben von Geldern, die vorgeblich den Kaufpreis finanzieren sollten, ohne daß dem eine Gegenleistung gegenüberstand.

Sobald die Entscheidungsgründe vorliegen, werden wir sie mitteilen.

II. Weitere Meldungen

Spiegel online vom 05.06.14 zum Minuszins der EZB: Es ist vorbei, bye-bye!

Frankfurt macht Minus-Zins-Politik, und London denkt über den Austritt aus der EU nach. Das zeigt: Der angelsächsische Kapitalismus ist nicht zu retten.

Eine Revolution hat begonnen. Sind wir uns dessen bewusst? Es ist die Revolution Europas und seines Wirtschaftssystems. Wir sind von Geschichtszeichen umgeben. Wenn wir die Augen öffnen, können wir sie sehen. Kant hat dieses Wort im Zusammenhang mit der Französischen Revolution benutzt.

Die Europäische Wahl war so ein Zeichen. Auch die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank ist eins.

Nicht Europa ist am Ende - sondern der Kapitalismus, so wie wir ihn kennen.

In Frankfurt hat Zentralbankpräsident Mario Draghi mit seiner spektakulären Minus-Zins-Politik den klassischen Kapitalismus beerdigt: Nicht nur wer Geld fälscht, wird künftig bestraft, sondern auch wer es bei der Zentralbank parkt. Diese Paradoxie entlarvt den modernen Kapitalismus. Er ist mit all seinen Sicherheiten am Ende angekommen. Die unsichtbare Hand des Markts ist nur deshalb unsichtbar, weil sie nicht existiert. Wir haben inzwischen gelernt: Der Markt klärt gar nichts. Nur Institutionen und Gesetze klären den Abgleich der Interessen.

Londons Wirtschaftspolitik ist das Gegenteil von pragmatisch

Im angelsächsischen Finanzkapitalismus wachsen die Vermögen der Reichen und stagnieren die Einkommen der anderen.

Das Wesen der Revolution: Sie schreibt sich ihre Gesetze selbst

Mit Absicht missversteht der britische "Economist" darum das Geschichtszeichen der Europawahl. Diese Wahl sei, heißt es, die Absage an das Europäische Projekt: die "Schaffung einer immer engeren Union der Völker Europas." Das ist falsch. All jene, die für die sogenannten "populistischen" Parteien gestimmt haben, wenden sich doch nicht gegen Europa - sondern gegen das ungerechte Wirtschaftssystem, das ihre Lebensgrundlage gefährdet.

Mit freundlichen Grüßen

Reiner Fuellmich

(Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Dr. Reiner Fuellmich, LL.M., Senderstraße 37 in 37077 Göttingen)

Impressum

Dieser Newsletter ist ein kostenloser Service der: Rechtsanwaltskanzlei Dr. Fuellmich

Senderstr.37 37077 Göttingen

Tel.: +49 (0)551 209 120

Fax: +49 (0)551 209 12144

E-Mail: info@fuellmich.com

Internet: <http://www.fuellmich.com/>

Haftungsausschluss und Vervielfältigung

Alle Beiträge dieses Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Der Newsletter darf nur weiterversendet oder in Online-Medien und Internet-Angeboten bereitgestellt werden, wenn dies komplett und ohne Änderungen geschieht. Weiterhin ist die Kanzlei Dr. Fuellmich nicht für die Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die ueber einen Link erreicht werden. Diese Erklärung gilt für alle in diesem Newsletter befindlichen Links, die nicht auf die Internetseiten der Kanzlei zeigen.

Ihre Abo-ID (E-Mail-Adresse webmaster@s-vd.de)

Wenn Sie unseren kostenlosen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier.